

Lutherische Briefe

St. Thomas in Heidelberg
St. Michael in Mannheim

www.lutherisch-in-heidelberg.de

Thema

Der Heilige
Thomas

Termine

Adventsnachmittag

Hausgebet

Andacht am Tag
des Hl. Thomas

Neujahr

Predigt-Nach-
gespräche

Bibelwoche

Helfer gesucht

Lektorendienst

Kirchenkaffee



Nr. 24

Dezember 2011 - Januar - Februar 2012

EIN GRUSS IHRES PFARRERS

Jesus Christus spricht:

Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

2. Korinther 12,9 Jahreslosung 2012

Sprechstunden

Sie können mich zu jeder Zeit anrufen oder aufsuchen. Am besten zu Hause zu erreichen bin ich allerdings wochentags zwischen 17 und 18 Uhr.

Am Samstag vor den Sakramentsgottesdiensten am ersten und dritten Sonntag im Monat werde ich in der Regel zwischen 17 und 18 Uhr in der Sakristei der jeweiligen Kirche sein und Gelegenheit zum Beichtgespräch geben. Bei einem Besuch wäre eine kurze Voranmeldung gut.

Pfarrer Ekkehard Heicke

Titelbild: Anbetung der Heiligen Drei Könige

Mitteltafel des ehemaligen Hochaltars der Stiftskirche St. Martin in Meßkirch (Lkr. Sigmaringen)

(Foto: Wikipedia/ kirchemesskirch.de)

Auf vielen Darstellungen der Geburt Jesu, liebe Leserin, lieber Leser, ist - wenn auch meist klein, aber doch deutlich und klar - der Gekreuzigte abgebildet. Das soll sagen: Der Weg Jesu, der in diesem unbedeutenden Ort Bethlehem als Sohn armer Leute in einer Futterkrippe begann, der wird noch eine Stufe tiefer enden, wenigstens nach außen hin. Können wir einem Neugeborenen immer etwas an Sympathie abgewinnen, fällt uns das bei einem unter grausamen Qualen am Kreuz Sterbenden wesentlich schwerer. Aber beide Bilder haben die gleiche Aussage: Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig. Ja, Gott selbst wird schwach und spielt gerade so seine ganze Vollmacht aus. In seiner Schwachheit zeigt er seine große Schwäche für uns Menschen: er liebt uns und die Welt so sehr, dass er seinen einziggeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, gerettet werden, das ewige Leben haben.

Gottes Ziel mit uns ist die Teilnahme an seinem göttlichen Leben. Wir Menschen denken gern wie die Mächtigen in unserer Welt. Die können sich eigentlich nur vorstellen, dass Gott von oben herab regiert genau wie sie. Sie können sich vielleicht noch vorstellen, dass Gott Tiefgang hat, tiefsinnig, tiefgründig, tiefe Gedanken. Aber dass sich Gott in eine Tiefe begibt, die alles andere als edel und leistungsstark, sondern schwach, verachtet und nichtig ist, das können sie und wir mit ihnen eigentlich nur mit Kopfschütteln quittieren. Deshalb geht uns die Botschaft des Evangeliums so schnell verloren. Wir können sie nicht wie einen sicheren Schatz tief in unserem Herzen vergraben, sondern sie will leben, angewendet, umgesetzt, ja uns auch wieder neu zugesprochen werden. Dazu laden die Gottesdienste der Weihnachtszeit in ihrer ganz besonderen Weise ein. Nicht nur die Gemeinden freuen sich auf jeden, der kommt, sondern auch der, dessen Kraft in den Schwachen mächtig ist.

Mit herzlichen Grüßen Ihr Pfarrer

Ekkehard Heicke

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Luth. Pfarramt, Fr.-Ebert-Anl. 53 b, 69117 Heidelberg

Redaktion: Anneliese Seeliger-Zeiss (asz), Jürgen Temp (jt), Gregor Hoffleit (gh) und Ekkehard Heicke (eh)

THEMA

Der Heilige Thomas

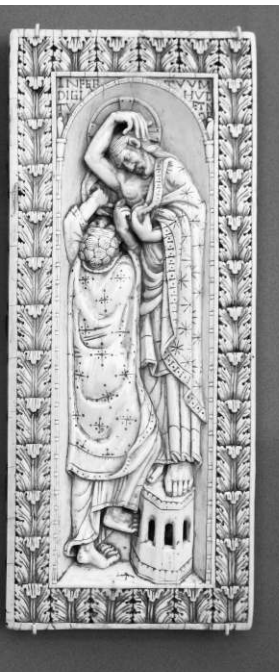
Der heilige Thomas, einer aus der Schar der zwölf Apostel, begleitet unsere Heidelberger Gemeinde nun schon viele Jahre.

Unsere lutherische Kirche – Grundsteinlegung 1969, Weihe 1971 – hatte zunächst keinen Namen. Erst 1977 wurde die Kirche dem Schutz des heiligen Thomas unterstellt. Präsent in unserer Kirche ist Thomas als ein wirkmächtiges Wandbild neben und über der Kanzel, welches dort im Jahr 2000 aus Anlaß des Ordinationsjubiläums und der Verabschiedung von Pfarrer Günter Hoffleit seinen Platz gefunden hat. Seitdem predigt uns der Apostel, der auch Zwilling genannt wird, mit diesem Bild auf eigene Weise vom Glauben und auch vom Zweifel, diesem Geschwisterpaar, das jedem Christen mehr oder weniger vertraut ist. In der Heiligen Schrift nach Johannes 20,24-29 offenbart sich der Auferstandene dem Thomas als der am Kreuz Gestorbene und zugleich als der wahrhaft auferstandene und lebendige Herr.

Erstaunlich muß uns erscheinen, daß die Darstellung auf unserem Thomasbild in jedem Gottesdienst ganz lebendig zu uns spricht, obgleich die Vorlage für dieses Bild in einer Zeit entstand, von der uns über tausend Jahre trennen. Denn unser Bild ist eine riesenhafte Vergrößerung einer kleinen Tafel – im Original nur 25 cm hoch und 10 cm breit und geschnitzt aus Elfenbein -, die um

das Jahr 1000 n. Chr. in Trier geschaffen wurde und heute im Bode-Museum in Berlin aufbewahrt wird. Die ungewöhnliche künstlerische Qualität der Tafel zeigt sich darin, daß sie die Vergrößerung als Museumsplakat ohne Einbuße vertragen hat.

Innerhalb der Schar der Apostel wird der hl. Thomas meist mit einem Winkelmaß als Attribut dargestellt, weil er als der Schutzpatron der Architekten, Bauarbeiter und Zimmerleute verehrt wird. Legenden berichten, er habe im Nahen Osten und in Persien gewirkt und habe von dort aus das Evangelium bis nach Indien gebracht, wo er im Jahr 72 n. Chr. gestorben sein soll. Der Tag des Apostels Thomas wird von den christlichen Kirchen am 21. Dezember, am kürzesten und dunkelsten Tag des Jahres, gefeiert. Auch die lutherischen Kirchen haben diesen Gedenktag bewahrt. So ist er auch unter den wechselnden Stücken unseres Gottesdienstes, dem sogenannten Proprium, im Gesangbuch auf S. 217 verzeichnet. In der Praxis freilich ist dieser Tag des hl. Thomas längst durch die Nähe des Weihnachtsfestes mit seinen alle Kräfte bindenden Vorbereitungen außer Gebrauch geraten. Da uns Thomas als „Patron“ in besonderer Weise verbunden ist, wollen wir in diesem Jahr an seinem Tag zu einem Thomas-Gedenken zusammenkommen. (asz und hs)



EINLADUNG am Tag des HEILIGEN THOMAS

Mittwoch,
21. Dezember,
19.30 Uhr

ADVENTSANDACHT IN ST. THOMAS

anschließend
Kirchentee und
Pfefferkuchen

TITEL



Feste-Burg-Kalender 2012

FESTE-BURG- KALENDER 2012



200 evangelisch-lutherische Pfarrer verfassen im Feste-Burg-Kalender Andachten und Gebete für jeden Tag.

Die Texte werden nach der Kirchenjahresleseordnung ausgewählt, dazu ein Lied aus dem Gesangbuch und an den Sonn- und Feiertagen Evangelium, Epistel und Predigttext.

Der Feste-Burg-Kalender hilft, im Alltag innezuhalten und auf Gottes Wort zu hören. Er ist dank der großen Schrift sehr gut lesbar. (eh)

Titelbild: Anbetung der Heiligen Drei Könige

Einem uralten Brauch folgend ziehen am 6. Januar auch in Heidelberg die Sternsinger von Haus zu Haus. Verkleidet als die Heiligen Drei Könige und ihr Gefolge bitten sie um Gaben für notleidende Kinder und schreiben zum Dank mit geweihter Kreide die Buchstaben CMB über die Haustür der Spender.

Dieser lateinische Segensspruch „Christus Mansionem Benedicat“ (Christus segne dieses Haus) leitet sich von den Anfangsbuchstaben der Namen der Könige her: Caspar, Melchior und Balthasar. Die Bibel verschweigt uns diese Namen, aber der Evangelist Matthäus beschreibt ausführlich, wie die „Weisen“ aus dem Morgenland den „neugeborenen König der Juden“ zunächst in Jerusalem suchen und dann von ihrem Stern nach Bethlehem geführt werden, wo sie das Kind mit

Matth. 2,16-18), dem die Heilige Familie mit knapper Not durch die Flucht nach Ägypten entkam (Matth. 2,13-15).

Die „Weisen aus dem Morgenland“ waren Gelehrte, Magier, Sterndeuter und Traumdeuter. Erst in späterer Zeit hat die Legende sie in Könige verwandelt und ihnen Namen gegeben. Der Dreikönigstag am 6. Januar ist bis heute in den meisten Bundesländern ein christlicher Feiertag und trägt den griechischen Namen „Epiphanias“, Fest der Erscheinung, weil die göttliche Natur Jesu in der Anbetung der Weisen zum erstenmal offenbar wurde. Von diesem Fest ausgehend werden in der evangelischen Kirche bis zum Sonntag Septuagesimae die „Sonntage nach Epiphanias“ gezählt.

wo sie das Kind mit Maria, seiner Mutter, anbeten und mit Gold, Weihrauch und Myrrhen beschenken, wie es der Prophet Jesaja vorausgesagt hatte (Jes. 60,6, Matth. 2). Auf Gottes Befehl hin machen die Weisen auf ihrem Heimweg einen weiten Bogen um Jerusalem, wo der Tyrann Herodes lauert und den Geburtsort Christi von ihnen erfahren will. Wie wir wissen, befahl Herodes daraufhin den Kindermord von Bethle-

hem (Matth. 2,16-18), dem die Heilige Familie mit knapper Not durch die Flucht nach Ägypten entkam (Matth. 2,13-15). Die „Weisen aus dem Morgenland“ waren Gelehrte, Magier, Sterndeuter und Traumdeuter. Erst in späterer Zeit hat die Legende sie in Könige verwandelt und ihnen Namen gegeben. Der Dreikönigstag am 6. Januar ist bis heute in den meisten Bundesländern ein christlicher Feiertag und trägt den griechischen Namen „Epiphanias“, Fest der Erscheinung, weil die göttliche Natur Jesu in der Anbetung der Weisen zum erstenmal offenbar wurde. Von diesem Fest ausgehend werden in der evangelischen Kirche bis zum Sonntag Septuagesimae die „Sonntage nach Epiphanias“ gezählt.

kirch erhalten geblieben. Der Name des Malers ist bis heute unbekannt, doch sind die Werke dieses „Meisters von Meßkirch“ – tätig 1515 bis um 1550 im Gebiet des bei der Reformation katholisch gebliebenen Südwürttemberg – heute über zahlreiche Museen Europas und der USA verstreut. Trotz Anklängen an Gemälde Albrecht Dürers ist das Bild ein eigenständiges Meisterwerk. Nicht in einem Stall, sondern in den Ruinen eines antiken Bauwerks empfängt die Gottesmutter mit dem Jesuskind die Huldigung der kostbar gekleideten Könige aus dem Morgenland, während Josef sich im finsternen Innenraum verbirgt. Der greise Balthasar ist anbetend in die Knie gesunken. Kaspar und Melchior überbringen dem Kind kostbare Deckelpokale aus Gold. Die drei Könige sind als Vertreter der drei Lebensalter – als ein Jüngling, ein Mann im besten Alter und ein Greis – charakterisiert. Zugleich symbolisieren sie die Erdteile Europa, Afrika und Asien, kenntlich an ihrem Aufzug und ihrer Hautfarbe, aus denen die „Geschlechter der Heiden“ zur Anbetung des Messias herbeiströmen (Ps. 22,28). Über der Gruppe schwebt ihr himmlischer Leitstern, umhüllt von einer Wolkenbank, in der sich Put-



Anbetung der Heiligen Drei Könige, Stiftskirche St. Martin, Meßkirch

ten tummeln. Die asymmetrische Raumkomposition in ihrer Spannung und Tiefe, die Leuchtkraft der Farben und die Feinheit der Ausführung aller Details an den kostbaren Gewändern haben etwas Märchenhaftes und vermitteln eine strahlende und festliche Stimmung, wie sie ebenso den Werken der Zeitgenossen Lucas Cranach oder Hans Holbein d. J. eigen ist.

(asz)

TERMINE



Foto: Gü. Hoffleit



Download als PDF:
www.ack-bw.de/46.htm



Foto: Wikipedia

Adventsnachmittag

So, 4. Dezember

Am kommenden Sonntag, dem 2. Adventssonntag laden die Gemeinde St. Michael und St. Thomas herzlich ein zum **Adventsnachmittag** in St. Michael. Am Beginn **um 14 Uhr** wird ein **Hauptgottesdienst** mit Heiligem Abendmahl stehen, anschließend ist Zeit zu **Begegnungen, Gesprächen** und gemeinsamem **Kaffeetrinken** gegeben, gewiss auch unterbrochen von dem einen oder anderen **Programmpunkt**.

Als Abschluss soll spätestens um 18 Uhr eine kleine **Andacht** im Gemeindesaal stehen. Wer ein paar **Plätzchen**, anderes **Adventsg Gebäck** oder auch einen **Kuchen** mitbringen kann, sei freundlich darum gebeten. (eh)

Hausgebet im Advent

Mo, 5. Dezember

„Sterne weisen den Weg“

„Die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am **Montag, 5. Dezember 2011 um 19.30 Uhr** zum **Ökumenischen Hausgebet im Advent** ein. Für viele ist das Hausgebet inzwischen zu einer guten Gewohnheit geworden. **Laden Sie doch Ihre Nachbarn, Freunde oder Bekannte persönlich ein und feiern Sie gemeinsam!**“

Mit diesen Worten lädt die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Baden-Württemberg auch in diesem Jahr zum **Ökumenischen Hausgebet im Advent** ein. Jedem Gemeindebrief ist ein Exemplar beigelegt. Wer mehr davon braucht, kann sie am Sonntag beim Adventsnachmittag mitnehmen, im Pfarramt abholen oder über die Website der ACK herunterladen. (eh)

Ökumenischer Neujahrsgottesdienst 1. Januar

Die **Gemeinden der Mannheimer Neckarstadt** planen in diesem Jahr einen gemeinsamen Gottesdienst am **Neujahrstag**, an dem wir Lutheraner uns ebenfalls beteiligen wollen. Er soll um **18 Uhr in St. Bonifatius** beginnen. (eh)

Predignachgespräche

So, 29. Jan./26. Feb.

Kaum hatten sie begonnen, haben sie eine Unterbrechung von fast einem Jahr erfahren. Das Mannheimer Kirchweihjubiläum und vieles andere kam dazwischen. Nun wollen wir sie wieder aufnehmen, am **29. Januar in Mannheim** und am **26. Februar in Heidelberg**, jeweils **nach dem Predigtgottesdienst** um 11.15 Uhr. (eh)

TERMINE

Ökumenische Bibelwochen *Februar/März*

Die Psalmen werden im Jahre 2012 Thema der ökumenischen Bibelwochen sein.

In **Heidelberg-Rohrbach** werden wir sie am **26. Februar** in den jeweiligen Gottesdiensten eröffnen, dann einen gemeinsamen **Bibeltag** am **4. März in St. Benedikt** halten und uns am Sonntag Reminisce, dem **5. März, in St. Thomas** zu einem **gemeinsamen Abschlussgottesdienst** versammeln.

In **Mannheim-Neckarstadt** beginnt die ökumenische Bibelwoche am Dienstag, dem **6. März** mit einem **Eröffnungsvortrag in St. Bonifatius**, am Mittwochabend heißt es

in St. Nikolaus „**Die Psalmen in der Kunst und die Kunst in den Psalmen**“, am Donnerstagabend ist ein **Bibelgespräch mit Prof. Dr. Stolle** in unseren Gemeinderäumen vorgesehen, am Samstag wird ein **Kinderbibeltag** in der Melanchthonkirche sein und am Sonntag, dem **11. März**, soll der **ökumenische Abschlussgottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche** stattfinden. Die Mannheimer Abende beginnen jeweils um 19 Uhr.

Genauere Einzelheiten finden sich in den Abkündigungen, in der Rundmail, auf der Homepage sowie in den Schaukästen. (eh)

Tränen und Brot

Fünf Psalmen

Ökumenische Bibelwoche 2012

SELK

Ansprechpartner für Betroffene sexuellen Missbrauchs

Aus Anlass eines in diesem Jahr bekanntgewordenen Falles aus den 1970er/1980er Jahren hat jetzt die Kirchenleitung der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) offizielle **Ansprechpartner für Betroffene sexuellen Missbrauchs** benannt.

In einem Rundschreiben an die Gemeinden und Mitarbeitenden der SELK hat Bischof Hans-Jörg Voigt **Dr. med. Simone Höttsch** (Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinik Hohe Mark, 61440 Oberursel,

E-Mail: hoetzsch@selk.de), **Dr. med. Gudrun Schätzel** (Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Schopenhauerstr. 7, 30625 Hannover, E-Mail: gudrun.schaetzel@selk.de) und **Pfarrer Peter Wroblewski** (Seelsorge und Lebensberatung, Hauptstraße 43, 03172 Guben-Schlagsdorf, E-Mail: wroblewski@selk.de) benannt.

Die Personen stünden für „Erstkontakte mit dem Ziel des **Zuhörens**, des **Wahrnehmens** und des **Aufzeigens von Hilfsangeboten**“ zur Verfügung, schreibt der Bischof. (eh)

Zum Thema: „*Seelsorge an Jugendlichen bei sexuellem Missbrauch*“, Workshop von Frau Dr. Gudrun Schätzel:
www.selk-jugend.de/materialien/seelsorge/

WAS WAR

Aus der Predigt des röm.-kath. Dekans Dr. Dauer im Ökumenischen Reformationsgottesdienst am 31. Oktober 2011

Chöre und Kreise

Kirchenvorstand
Pfr. Ekkehard Heicke
06221-22186

Bibelkreis
Prof. Dr. Martin Selchert
06235-492649
Jürgen Temp
0621-441308

Kindergottesdienst
Dr. Christina Altenberger
06224-766565
Susanne Jäckle
06201-872434

Literaturkreis
Bärbel und Günter Hoffleit
06221-657730

Kirchenchor HD
Dr. Hartmut Seeltiger
06201-801026

Chöre MA
Rainer Mühlinghaus
07254-4113



Dekan Dr. Joachim Dauer,
röm.-kath. Kirche, Heidelberg

Bei der ökumenischen Begegnung im Augustinerkloster in Erfurt vor fünf Wochen sagte Papst Benedikt: „Wie uns die Märtyrer der Nazizeit zueinander geführt und die große erste ökumenische Öffnung bewirkt haben, so ist auch heute der in einer säkularisierten Welt gelebte Glaube die stärkste ökumenische Kraft, die uns zueinander führt, der Einheit in dem einen Herrn entgegen. Darum bitten wir ihn, dass wir neu den Glauben zu leben lernen und dass wir so eins werden.“

Liebe Schwestern und Brüder!

Seit Juni dieses Jahres bezeichnet die katholische Kirche in ihrem Heiligenkalender die Lübecker Märtyrer, die Kapläne Johannes Prassek, Eduard Müller und Hermann Lange. Als Gegner des Naziregimes wurden Sie am 10. November 1943 abends um 18.20 Uhr hingerichtet. Ihr Blut ist förmlich ineinander geflossen, schreibt die Biographin.

Dass die Seligsprechung im Juni als ein ökumenisches Ereignis gefeiert werden konnte, hängt mit dem evangelischen Pastor Karl Friedrich Stellbrink zusammen, der mit den drei jungen Priestern befreundet war, ihre Überzeugungen teilte und wie sie gefangen genommen und hingerichtet wurde. Deshalb haben die vier nicht nur einen gemeinsamen Platz im Herzen Gottes, sondern auch in den Herzen der Men-

schen. Das bezeugt eine Episode aus den 70er Jahren:

Ein Mann lag im Sterben, der die vier Lübecker Märtyrer persönlich gekannt hatte. Seine Ehefrau möchte ihm in der Todesstunde Trost zusprechen und sagt, dass er, wenn Gott ihn in seine Herrlichkeit aufnimmt, seine drei Freunde wieder sehen wird, die als Priester in Lübeck in das Martyrium gegangen sind. Der sterbende Mann richtet sich noch einmal auf und sagt mit kräftiger Stimme: „Sag niemals drei, sag immer vier.“

„Sag niemals drei, sag immer vier.“

„Wie uns die Märtyrer der Nazizeit zueinander geführt und die große ökumenische Öffnung bewirkt haben, so ist auch heute der gelebte Glaube die stärkste ökumenische Kraft, die uns zueinander führt, der Einheit in dem einen Herrn entgegen.“

Und Benedikt XVI. sagt weiter: „Das Notwendigste für die Ökumene ist zunächst einmal, dass wir nicht die großen Gemeinsamkeiten verlieren, die uns überhaupt zu Christen machen und die uns als Gabe und Auftrag geblieben sind. Dass wir im gemeinsamen Beten und Singen, im gemeinsamen Eintreten für das christliche Ethos der Welt gegenüber, im gemeinsamen Zeugnis für den Gott Jesu Christi in dieser Welt unsere gemeinsame, unverlierbare Grundlage erkennen.“

KALENDAR NOTIZEN

Herzliche Segenswünsche allen, die in dieser Zeit Geburtstag haben, besonders

Irmgard Kotte
Ilse Lindemuth
Elisabeth Ewald
Reinhard Kotte
Marta Steinke
Hildegard Zettler
Volker Gnauck
Ulrich v. Wallersbrunn
Martha Schwarz

Irmgard Schwarz
Ursula v. Rambach
Edmund Kutz
Franz Deventer
Ruth Reitter
Maria Bender
Dr. Anita Müller
Jörg Mäser
Dr. Volker Stolle

Aus unseren Kirchenbüchern

Aus diesem Leben abgerufen wurde Herr **Karl-Heinz Erich Figge** aus Ludwigshafen. Er starb am 19. November im Alter von 91 Jahren und wurde am 25. November auf dem neuen Friedhof in Dannstadt kirchlich bestattet (Psalm 126).

Predigttexte

2. Adventssonntag	4.12. Der kommende Erlöser	Jesaja 63, 15 - 64, 3
3. Adventssonntag	11.12. Der Vorläufer des Herrn	Römer 15, 4-13
4. Adventssonntag	18.12. Die nahende Freude	2. Korinther 1, 18-22
Heiligabend	24.12. Die Geburt Jesu	Jesaja 9, 1-6
Christnacht		Jesaja 7, 10-14
Hlg. Christfest	25.12. Der geborene Christus	1. Johannes 3, 1-6
Christfest II	26.12. Das Licht der Welt	Offenbarung 7, 9-17
Altjahrsabend	31.12. Zur Jahreswende	2. Mose 13, 20-22
Neujahrstag	1. 1. Im Namen Jesu	Josua 1, 1-9
Epiphantias	6. 1. Die Herrlichkeit Christi	Kolosser 1, 24-27
1. Stg.n.Epiphan.	8. 1. Die Taufe Jesu	1. Korinther 1, 26-31
2. Stg.n.Epiphan.	15.1. Der Freudenmeister	1. Korinther 2, 1-10
3. Stg.n.Epiphan.	22.1. Der Heiden Heiland	2. Könige 5, 1-19a
Letzter Stg.n.Epi.	29.1. Verklärung Jesu	Offenbarung 1, 9-18
Septuagesimä	5.2. Lohn und Gnade	Jeremia 9, 22-23
Sexagesimä	12.2. Viererlei Ackerfeld	2. Korinther 12, 1-10
Estomihi	19.2. Der Weg zum Kreuz	Amos 5, 21-24
Invokavit	26.2. Versuchung Jesu	2. Korinther 6, 1-10

Können Sie diesen Text lesen?

Lektorinnen und Lektoren gesucht

Dann schauen Sie mal in unser Gesangbuch. Am Anfang finden Sie zu jedem Sonn- und Feiertag den passenden Psalm und die Lesungen aus dem Alten Testament, aus den Apostelbriefen (Epistel) und den Evangelien (Evangelium). Wir sind alle eingeladen, hier mit zu beten, mit zu singen und auch mit zu verkündigen. Sie können dies sogar laut tun, indem Sie die eine oder mehrere Lesungen halten.

Verkündigung durch Vorlesen - wäre das nichts für Sie? Es ist wirklich eine wichtige und gute Aufgabe im Gottesdienst, die eigentlich jeder übernehmen kann: Frauen genauso wie Männer, Konfirmanden genau so wie ein Christ, der die Gottesdienste schon seit Jahrzehnten besucht. Jeder, der sich zutraut, vor der Gemeinde einen Text vorzutragen, sei zur Teilnahme ermuntert. Wäre das etwas für Sie? Es besteht selbstverständlich die Möglichkeit, für das Vortragen der Texte vom Pfarrer vorher Tipps zu bekommen.

In Heidelberg gibt es schon seit Jahren einen Lektorenplan, der freundlicherweise von Frau Anja Best aufgestellt wird. In Mannheim haben wir Ähnliches vor. Dann muss der Pfarrer nicht so oft kurz vorm Gottesdienst durch die Gemeinde eilen, um eine Lektorin oder einen Lektor für die Lesungen zu finden. (jt/eh)

Bleibst Du noch auf eine Tasse Kaffee?

So einmal im Monat oder auch nur alle Vierteljahr - eine Tasse Kaffee nach dem Gottesdienst, das ist schon eine schöne Sache: Zwanglos zusammenstehen, plaudern für ein paar Minuten über dieses und jenes, **der Kirchenkaffee ist eine tolle Gelegenheit für die Gottesdienstbesucher.**

Eigentlich ist auch die damit verbundene Vorbereitung nicht aufwendig: Ein paar Kannen Kaffee zu Hause kochen (vielleicht noch etwas Tee), ein paar Kekse dazu (wenn möglich) und fertig.

Eigentlich. Doch es fehlen leider auch hierfür Freiwillige. **Aber SIE, SIE können das!**

Also schnell im Pfarramt melden und schon haben wir ein Team aus Mehreren und können den Kirchenkaffee organisieren. (jt)

PS

Adressen

Ev.-Luth. Pfarramt
Fr.-Ebert-Anlage 53 b
69117 Heidelberg
Tel. (06221) 22186
Fax (06221) 60 14 87
heidelberg@selk.de
www.lutherisch-in-heidelberg.de

Ev.-luth. Kirche St. Thomas
Freiburger Str. 4
Heidelberg-Hasenleiser
Tel. 01577 / 190 1517

Ev.-luth. Kirche St. Michael
Humboldtstr. 21
Mannheim-Neckarstadt
Tel. 0160 / 439 1848

Wenn's ums Geld geht... Unsere beiden Gemeindekassen:

Ev.-Luth. Gemeinde Mannheim

Rendantin: Frau Gabriele Hennig Gabi.Hennig@web.de
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg Tel. (06221) 804379

Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 545 50010), Konto-Nr. 853 457

Ev.-Luth. Gemeinde Heidelberg

Rendantin: Frau Renate Best
Adalbert-Stifter-Str. 10, 69190 Walldorf Tel. (06227) 1611

Sparkasse Heidelberg (BLZ 672 500 20), Konto-Nr. 40 657

H+G Bank Heidelberg Kurpfalz (BLZ 672 901 00), Konto-Nr. 401900 07

Gottesdienstzeiten und andere Termine

HD = Ev.-Luth. Kirche St. Thomas in Heidelberg (Rohrbach-Hasenl.), Freiburger Str.
MA = Ev.-Luth. Kirche St. Michael in Mannheim (Neckarst.), Humboldtstr./Zehntstr.

DEZEMBER 2011	JANUAR 2012	FEBRUAR
1	<u>Neujahr</u>	1
2	1 MA 18.00 ökum. Gottes-	2 Tag d. Darstellung d. Herrn
3	dienst in St. Bonifatius	3
	2	4
<u>2. Sonntag im Advent</u>	3	5 <u>Septuagesimä</u>
4 MA 14.00 +* anssl.	4	HD 9.30 MA 11.15 +
Adventsnachmittag	5	6 ACK Bad.-Württ. (Theol. Komm.)
5 MA 19.30 Hausgebet i. Advent	6 <u>EPIPHANIASFEST</u>	7 HD 14.30 Frauenkreis
MA 20.00 Kirchenvorstand	HD 10.00 +	8 11.00 Ökum. Neckarstadt
6 15.00 gem. Frauenkreis (Pfh)	7	9 20.00 Gottesd. kr. (Pfr. wo.)
7	8 <u>1. Sonntag n. Epiphantias</u>	10
8 10.00 Ökum. Neckarstadt	MA 9.30 + HD 11.15 +	11
9	9 10.00 ACK Heidelberg (Vorst.)	12 <u>Sexagesimä</u>
10 Adventssingen b. Alten u. Kranken	10	MA 9.30 HD 11.15 +
11 <u>3. Sonntag im Advent</u>	11 MA 15.00 Frauenkreis	13
MA 9.30 HD 11.15 +	12 20.00 Bibelabend (Pfarrwhg.)	14
12	13	15 MA 15.00 Frauenkreis
13	14	16 20.00 Bibelabend (Fam. Selchert)
14 MA 19.30 Adventsandacht	<u>2. Sonntag n. Epiphantias</u>	17
15	HD 9.30 + *	18
16 HD 9.30 Advfeier Pustebume	15 MA 11.15	<u>Estomihi</u>
17	16	19 HD 9.30 + *
18 <u>4. Sonntag im Advent</u>	17 HD 15.00 Frauenkreis	MA 11.15
HD 9.30 + MA 11.15	18	20
19 MA 20.00 Singchor	19 15.00 Ökum. Dies Mannheim	21 HD 15.00 Frauenkr. (Bib).
20	20	22 Aschermittwoch
<u>Tag des Apostels Thomas</u>	21	23
HD 19.30 Adventsandacht	22 <u>3. Sonntag n. Epiphantias</u>	24 Tag des Apostels Matthias
22	MA 9.30 + * HD 11.15	25
23	23 20.00 ACK Heidelberg	<u>Invokavit</u>
<u>Heiligabend</u>	24	26 MA 9.30 + * HD 11.15 mit
24 HD 15:00 Christvesper	25	anschl. Predignachgespräch
MA 17:00 Christvesper	26	27
HD 22:00 + Christmette	27 14.00 ACK Mannheim	28
25 <u>HEILIGES CHRISTFEST</u>	28	29 14.00 ACK Mannheim
MA 10:00 +	<u>Letzter S.n. Epiphantias</u>	
<u>2. Heiliger Christtag</u>	29 HD: 9.30 MA: 11.15 mit	
HD 10:00 +	anschl. Predignachgespräch	
27 T.d. Erzmärtyrs Stephanus	30	
28 Tag d. Ev. u. Ap. Johannes	31	
29 Tag d. unschuldigen Kinder		
30		
31 <u>Altjahrsabend</u>		
HD 19:00 +		

+ = Hauptgottesdienst
mit Hl. Abendmahl
* = Gottesdienst mit Kindern

MÄRZ

- 4 HD 10.00-1600 Ök. Bib. tag
Reminiscere
5 **MA 9.30 + HD 11.15 ökum.**
Gottesdienst in St. Thomas